

**SCHWEIZERISCHE BISCHOFSKONFERENZ**  
**Fachtagung „Sakramentalität und Kirche“**  
**Dienstag, 06. September 2022 in Fribourg**

*Prof. Dr. Emanuele Di Marco, Lugano*

**Laienämter und liturgischer Dienst – Überlegungen zur Situation in der Italienischen Schweiz**

**(1) Die reale Situation des Bistums Lugano**

Der Kanton Tessin (welcher flächenmässig mit der Diözese Lugano übereinstimmt) stellt aus historischen, geografischen und sozialen Gründen einen Sonderfall dar. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts lag die kirchliche Verwaltung dieser Region noch in den Händen der beiden nahe liegenden italienischen Diözesen Como und Mailand, sodass nicht nur die Sprache, sondern auch die italienische Kultur das pastorale Konzept und die Vorgehensweise dieser Diözese im Süden der Alpen entscheidend prägen. Bis heute unterscheidet sie sich in ihrem Aufbau und ihren Strukturen nicht wesentlich von denen der Bistümer auf der italienischen Halbinsel.

Nur unter Einbeziehung dieser Hintergründe wird verständlich, warum sich das Bild des Kantons Tessin auf verschiedenen Ebenen von dem der anderen Kantone der Konföderation abhebt.

*Statistische Angaben gemäß der italienischen Urfassung*

Jahr	Taufen	Geburten	%	Zahl der Priester	Weltpriester	Ordenspriester	Einwohner pro Priester	Diakone	Ordensleute männlich	Ordensleute weiblich
1970	220.000	240.431	91,5	366	269	97	601		97	1.140 252
1980	220.313	273.300	80,6	346	232	114	636		137	1.043 i 251
1990	240.000	275.000	87,3	314	219	95	764	1	114	833 \ 253
1999	235.669	282.181	83,5	293	213	80	804	5	99	611 i 256
2000	235.669	282.181	83,5	295	217	78	798	5	95	599   256
2001	235.669	282.181	83,5	291	217	74	809	5	90	574 ! 256 !
2002	235.669	282.181	83,5	288	213	75	818	5	90	544 i 256 ;
2003	233.017	306.846	75,9	285	217	68	817	5	82	519 : 256 i
2004	233.017	306.846	75,9	279	212	67	835 :	5	79	500 : 256 ;
2013	256.000	336.943	76,0	253	202	51	;	6	58	354 I 255 i
2016	242.900	346.539	70,1	241	195	46	; 1.007 i	6	53	318 ; 255 ;
2017	246.400	351.946	70,0	236	192	44	; 1.044 :	6	50	277 : 255 I
2019	247.800	353.920	70,0	233	192	41	- 1.063 ,	6	49	256   255 i

**(2) Ein neues pastorales Ausbildungsprojekt**

Im Jahr 2020 hat die Diözese ein neues Projekt für die Ausbildung von Laien als kirchliche Amtsträger ins Leben gerufen. Es geht in ihm nicht nur darum, neues Personal zu finden, das die Priester ersetzt, die zahlenmässig immer weniger werden und zudem immer öfter kaum noch in die örtliche Gesellschaft integriert sind (die meisten von ihnen kommen gar nicht aus dem Tessin, was die soziale Bezugnahme oft problematisch macht): Laien sind hingegen aus beruflichen, familiären oder anderen Gründen wesentlich mehr ortsverbunden. – In ihnen dafür Interesse und Einsatzwillen zu wecken, stellt eine große Herausforderung dar: Es geht hier zunächst darum, ein neues Bewusstsein für das eigene Kirche-Sein zu erzeugen, das aus der Taufe resultiert.

Konkret bedeutet das, dass sich das Projekt nicht mit einem gedruckten Aufruf dazu, oder mit einigen strukturellen Erneuerungen zufrieden geben kann – vielmehr geht es darum, erst einmal alle Möglichkeiten und Chancen für Teilhabe und untereinander geteilte Mitwirkung zu ermitteln, die kirchliches Leben und Wirklichkeit bieten. Nur aus dieser Sichtweise heraus kann eine Wiederentdeckung des allgemeinen Priestertums aller getauften Gläubigen und ihres Amtes gelingen, das sich nicht mehr nur als bloßer Empfänger der religiösen Dienste des Klerus begreift, sondern vielmehr als mitbestimmender, „lebendiger Stein“ im Gesamtorganismus der Kirche.

Wie schwierig der Weg hin zu einer solchen neuen Form von kirchlichem Amt ist, darf nicht geleugnet werden: Sein Ausgangspunkt kann aber nur aus einem starken Insistieren auf den Gedanken der Zusammenarbeit, des Dienstes und einer charismatischen Neubewertung des evangelisierenden Auftrags der Kirche bestehen.

### **(3) Laienämter im Tessin heute**

- 4 Kandidaten für das Akolythat 2022
- 6 Beauftragte Lektoren 2022 (die erste Gruppe bestand nur aus Männern), die schon seit 1 Jahr ihren Dienst vollzogen hatten
- 24 Kandidaten für die Lektoratsbeauftragung 2023 (14 Männer, 10 Frauen)
- 14 Kandidaten für kirchliche Laienämter im Allgemeinen, die im kommenden September zu Kandidaten für die Lektoratsbeauftragung 2024 werden
- In den folgenden Jahren gibt es 4, 10 und 5 Kandidaten für die Weihe zum ständigen Diakon.

### **(4) Eine differenzierte Einigkeit?**

Die pastoralen Realitäten sind in den drei Sprachregionen der Schweiz höchst unterschiedlich – dies drückt sich besonders im Falle der Südschweiz jenseits des Alpenhochkammes aus, die durch folgende spezielle Eigenheiten gekennzeichnet ist:

- Jede Pfarrei übt dort eine eigenständige Rechtsgewalt aus und unterhält eigene, spezifische Statuten. Aus diesem Grund (es geht hier auch um den evtl. örtlich festgelegten finanziellen Beitrag der Zivilgemeinde) greift man verstärkt auf die Anstellung von ausländischen Klerikern zurück, die die Zelebration der Sakramente (als Spezifikum des Klerus) sicherstellen.
- Eine sehr schwache Beteiligung der Gläubigen an der Zelebration von Sakramenten (die sich durch die Pandemie noch verstärkt hat).
- Die starke, fast kollektive Überzeugung, dass pastorale Handlungen allein durch geweihte Amtsträger vorgenommen werden dürften, und dass die normalen Gläubigen nur rein passive „Empfänger“ von deren religiösen Diensten wären.
- Oft erlaubt nur der Mangel an finanziellen Mitteln den Einsatz oder die Einstellung von Laien als Personal.

### **(5) Pastoraler Dienst und liturgischer Dienst**

- Pastoraler Dienst: der Einsatz von Laien beschränkt sich vorwiegend auf den Unterricht in (öffentlichen) Schulen, auf die Pfarrkatechese, auf die Verwaltung (Pfarrgemeinderäte, Sekretariate), auf Krankenpflege und religiöse Verbände oder Gemeinschaften. Gerade diese neuen religiösen Gemeinschaften oder Bewegungen sind heute die Orte, wo aktives kirchliches Bewusstsein und Mitgliedschaft mit dem größten Enthusiasmus und Einsatz zum Ausdruck kommen.

- Liturgischer Dienst: In den letzten Jahren kommen Laien verstärkt als „außerordentliche Amtsträger“ für die Überbringung der Eucharistie zum Einsatz (was früher Ordensleuten vorbehalten war), oder als Ministranten. – Im Tessin wird „Liturgie“ nach wie vor mit der Heiligen Messe gleichgesetzt.

### **(6) Mentalitätsveränderung durch Ausbildung**

Bischof Valerio Lazzeri hat dazu angeregt, im Hinblick auf die Einbeziehung von Laien einen Sinneswandel herbeizuführen. Der gegenwärtige Synodale Weg inspiriert dazu, unter allen Getauften das Bewusstsein zu verstärken, sich aktiver und mehr ins kirchliche Leben einzubringen – aber nicht nur als freiwillige Option, sondern als ein essentielles Erfordernis für gelebtes Kirchesein.

Aktuell ist es notwendig, dem kirchlichen Laienamtsamt und seinen Vertretern ein neues Profil zu verleihen: Entsprechende Aufgaben und Dienste stehen dafür bereits bereit (Sakristane, Ministranten, Lektoren, Katecheten, Kirchenmusiker und Sänger, Psalmisten, etc.); aber eine gereifte Vorstellung von einem ordentlichen Dienstamt der Laien verlangt noch wesentlich mehr - vor allem was seine Stellung gegenüber dem geweihten Amtsträger und seine Führung und Leitung durch ihn anbetrifft.

### **(7) Perspektiven für die Zukunft**

Im Bereich des Pastoralen Dienstes: das von Papst Franziskus eingeführte Amt des Katechisten (*Antiquum ministerium*, 2021) und die Öffnung der Ämter auch für Frauen (*Spiritus Domini*, 2021) eröffnet neue Perspektiven.

*Schema nach Vorlage der Originalversion*

	Lektoren	Akolythen	Katecheten
PASTORALE ÄMTER	Animation der Katechetengruppen über das Wort Gottes Aus- und Fortbildung in geistlichen Gemeinschaften	Kranken- kommunion Aus- und Fortbildung in geistlichen Gemeinschaften	Katechese für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Aus- und Fortbildung in geistlichen Gemeinschaften
LITURGISCHE ÄMTER	Lektorendienst Prozessionen mit dem Evangeliar	Altarbereitung  Purifikation  Kreuzträger	Motivation zur geistlichen Lesung Liturgische Katechese

### **(8) Ein ekklesiologisches Thema**

Im Hinblick auf die Rolle der Laien innerhalb der verschiedenen Tessiner Kommunitäten kann festgestellt werden, dass sakramentale Handlungen weitgehend an einen geweihten Amtsträger gebunden sind. Es besteht deshalb zunächst die Frage, ob und inwieweit andere Amtsträger an der Zelebration und Spendung von Sakramenten teilhaben können. – Wir wissen ja zumindest, dass an jeder Zelebration von Riten stets die gesamte Gemeinschaft aktiv teilnimmt.

### **(9) Ansonsten bliebe jede Form von Liturgie an geweihte Amtsträger gebunden**

Die Frage ist, ob die vielen Laien, die ansonsten im pastoralen Dienst wichtige, verantwortliche Rollen und Aufgaben übernehmen, sobald es sich um Liturgisches handelt, automatisch wieder in den Status von bloß passiven Empfängern zurückversetzt werden. Vom

Akolythen in liturgischer Funktion hören wir zum ersten Mal im dritten Jahrhundert. In einem Brief an Fabian von Antiochia bestätigt Papst Cornelius, dass es in der römischen Kirche 46 Priester gibt, 7 Diakone, 7 Subdiakone, 42 Akolythen und 52 Exorzisten, Lektoren und Ostiarier. – Interessant ist jedoch, dass diese nach Regionen verteilt waren, sodass das Thema der Territorialität in der Tat als wichtig betrachtet werden kann.

Es bleibt also die Frage: Wenn sie als „Niedere Weißen“ betrachtet wurden, wie konnten sie dann mit zusätzlichen Liturgien beauftragt und in sie eingegliedert werden? Die Nähe zu den Häusern (Pfarrei) muss also in neuer Dimension bedacht werden. Es ist somit gut, wenn das *In quibus et ex quibus* der lokalen Kirche eine neue, ausgeglichene Ordnung gewinnt. Cyprian von Karthago (ebenso drittes Jhd.) spricht ebenfalls davon, dass es „*lectores doctorum audientium*“ gab, die von der Gemeinde selbst vorgeschlagen worden waren und die Katechumenen und die vom Bischof eingesetzten Lektoren ausbildeten.

Auch durch *Ministeria quaedam* (1972) und *Spiritus Domini* (2021) hat deren Beziehung zum Weiheamt ein neues Gleichgewicht gefunden. Hier geht es nicht mehr um einen bloßen Übergang oder Aufstieg vom einen in das andere, sondern um ein eigenständiges Amt, das an das Sakrament der Taufe (dank der Taufe des Amtsträgers selbst) und nur (im Hinblick auf die Seelsorge) an das an das priesterliche Amt gebunden ist.

Beide Ämter sind auf die Hl. Messe hingeordnet – einerseits, weil die Hl. Messe zwei Teile hat und aus Wortgottesdienst und Eucharistiefeier besteht; andererseits aber auch, weil der pastorale Dienst selbst noch etwas mehr braucht: die Schriftlesungen, die Betrachtung, die Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes. Dasselbe gilt für die Krankenkommunion, die eucharistische Ausbildung, die Katechese.

Die Träger von Laienämtern müssen also richtig verstanden und gewürdigt werden – andernfalls gehen wir unter den realen Tessiner Bedingungen das Risiko ein, dass das gesamte christliche Leben weiterhin auf die Hl. Messe als sein *fons et culmen* reduziert, und alles andere vergessen wird!